

5/2011

HundeLogisch

**Kostenlos
für
unsere
Kunden**

**Neue Serie:
Abgabehunde und was sie
wirklich brauchen
Teil 1**

**Seite 8 + 9
Knutschkugel,
Schmusebacke
und Co.**



FUTTERSTÜBCHEN

Cornelia Berscheid



Ob Hund, ob Katze oder Maus,
wir statten Ihre Tiere aus!

Engelskirchen-Ortsmitte • Reckensteinstraße
Telefon 022 63/92 95 94

**Bastelbedarf
in großer Auswahl**

Dekoartikel
S/W Kopien bis DIN A0
Farbkopieren
Laminieren
Textildruck
Schulhefte
u.v.m

**AF Copiersysteme
Kaiserau 12
51789 Lindlar
Tel. 02266-45125**

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr: 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen!

email: af-copiersysteme@t-online.de

Santoshka Der Wohlfühl Laden
am Bismarckplatz in GM

*Himmliche Geschenke,
Asiatisches Kunsthandwerk, Schmuck,
Engel, Elfen, Klangspiele, Düfte, Heilsteine
& einfach schöne Dinge für die Sinne!*

derwohlfuehlhaden.com

Reinkommen - Wohlfühlen - Entspannen!

WellMaS-Oase
ganzheitliche Wohlfühl-Massagen
Reiki - Die Kunst der Selbstheilung
M&T nach Franke

Santoshka-Der Wohlfühlhaden, Moltkestr. 21 (Bismarckplatz)
02261-911637 info@santoshka.net



Titelbild: Cooper,
der Australian Cattle Dog von
Marion Moser, geboren am 19.08.2004

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Barbara Neuber

Oberdorfstraße 31a

51766 Engelskirchen

Telefon 0 22 63/4 81 65 55

Email info@hunde-logisch.de

Web www.hunde-logisch.de

St.-Nr. 212/5171/0534

Auflage: 1.200 Exemplare

Druck: Print-in-time.de

Schrift: Neue Helvetica und Hobo

Anzeigenannahme:

info@print-in-time.de

Nächstes Heft: November 2011

„**Verschmuster Labi-Mix** sucht ein Zuhause bei lieben Menschen mit großem Garten, kuscheligem Sofa-Eckchen und Zeit für viele Streicheleinheiten.“ Mit dieser Beschreibung wird der Rüde Elmo in einer Anzeige offeriert.

Hm, großer Garten? Wozu? Soll er da alleine „spielen“, als Alarmanlage wirken oder als Gartenzwerg, oder was? Und das „Sofa-Eckchen“ sollte im Allgemeinen und überhaupt ja wohl den dazugehörigen Menschen vorbehalten bleiben. Ich glaube, dass ein Hund, der mit seinem Menschen in einer klitzekleinen Wohnung ohne Garten lebt, durchaus glücklich sein kann, wenn dieser sich täglich intensiv mit ihm beschäftigt. Auf jeden Fall glücklicher als einer, der alleine in den Garten geschickt wird und anschließend im „Sofa-Eckchen“ liegen darf.

Und bei „verschmust“ sträuben sich mir sowieso sämtliche Nackenhaare, weil ich oft sehe, wie genervt so manche Vierbeiner auf das Schmusebedürfnis ihres menschlichen Anhangs reagieren und wie herzlich wenig Beachtung sie diesem schenken, wenn's ausnahmsweise mal ums Gehorchen geht.

In dieser und der nächsten Ausgabe werden Sie einige typische „Hunde mit Vergangenheit“ aus meiner Praxis kennen lernen und vieles über ihre echten Bedürfnisse erfahren. Auf Seite acht und neun jedoch auch einiges über Streicheleinheiten lesen.

Kuschelige Herbstabende in *Ihrem*
Sofa-Eckchen wünscht Ihnen

HEB Barbara Neuber

Abgabehunde und was sie wirklich brauchen

Hunde „mit Vergangenheit“ stellen besondere Ansprüche, um mit ihrem neuen Leben zurechtzukommen. Einige dieser „Fälle“ möchte ich Ihnen in dieser und den nächsten Ausgaben vorstellen



Eileen aus Tunesien, von Anna Kaczinski, Wiehl

Sara, die Unnahbare

Sara kommt aus einem südlichen Land und hat vor ihrer Adoption eine Weile im Tierheim verbracht. Sie ist mindestens dreijährig und ähnelt äußerlich ein wenig einem Schäferhund. Sie reagiert nicht, wenn sie gerufen wird und kann demzufolge nicht abgeleint werden. Sie ist aber auch nicht leinenführig – davon zeugt ihre wundgescheuerte Kehle. Besonders zu Herzen geht der tierliebenden Besitzerin aber, dass Sara trotz wochenlangender Fürsorge bisher kaum Interesse an ihr zeigt.

Mein erster Eindruck von Sara ist der

einer sehr wachsamen, selbstständigen Hündin. Während der einstündigen Anamnese, die wegen des schönen Wetters draußen stattfindet, hält sie, stehend, soviel Distanz zu uns, wie die Leine eben zulässt. Ihre Haltung ist ruhig und neutral, aber ausdrücklich distanziert. Ihre Sinne scheinen auf irgendetwas in der Ferne gerichtet - keimale wendet sie uns auch nur ein Ohr zu. Es scheint mir fast, als wünsche sie, an einem anderen Ort, fern von hier, zu sein. Trotz ihres schlichten Äußeren drückt sie Ruhe und Stolz, aber auch Einsamkeit aus und ich wünsche mir sehr, ihr helfen zu können.

„So ist sie fast immer“, klagt Katrin „sie will auch nie von mir gestreichelt werden“. Und ergreift, trotz Saras offensichtlicher Ablehnung, mit beiden Händen deren Gesicht, um endlich den ersehnten Blickkontakt herzustellen. Mein Entsetzen verbergend, erkläre ich ihr, dass sie dadurch Saras Ablehnung sogar noch fördert, aber trotzdem wiederholt sie dieses in meinem Beisein noch mehrmals.

*Wie mag Sara in ihrer Heimat gelebt haben? Wahrscheinlich hat sie dort gelernt, sich auf ihre eigenen Instinkte zu verlassen. Vielleicht hat sie bereits unter schwierigen Lebensbedingungen ihre Kinder großgezogen? Möglicherweise wurde ihr in einem Rudel bereits eine ranghohe Position zuerkannt? **

Vor diesem möglichen Hintergrund ist es absolut nachvollziehbar, dass sie nicht so ohne weiteres gewillt ist, sich Katrins gutgemeinter Fürsorglichkeit zu unterstellen.

*Buchtip: Günther Bloch, Die Pizza-Hunde, Kosmos Verlag

Bei meinem Kommunikationsversuch mit ihr an einer fünf Meter langen Trainingsleine zeigt sich dann deutlich, wie wenig Zwang Sara ertragen kann: Sie steht so weit wie möglich von uns weg. Sobald ich zu ihr hinschaue, fühlt sie sich schon bedrängt und wendet den

Blick ab. Schau ich weg, sehe ich im Augenwinkel, dass sie mich beobachtet. Gehe ich einen Schritt in ihre Richtung, weicht sie aus. Entferne ich mich von ihr, scheinbar ohne sie zu beachten, folgt sie mir vorsichtig. Das betreiben wir eine ganze Weile: Gehe ich, ohne an der langen Leine zu ziehen, folgt sie mir. Bleibe ich stehen, bleibt sie in angemessenem Abstand auch stehen. Als ich spüre, dass sie bereit ist näher zu kommen, hocke ich mich auf den Boden und strecke, ohne sie dabei direkt anzusehen, meine Hand aus. Da kommt sie zu mir hin, beschnuppert mich vorsichtig und ich darf ihr ganz sachte mit dem Handrücken Backe und Ohr streicheln.

Ich erkläre Katrin, dass sie Sara auf diese Art die Chance geben muss, ganz allmählich eine Beziehung zu ihr aufzubauen, anstatt Nähe zu erzwingen. Verhaltensweisen wie: Direktes Auf-sie-zugehen, sich über sie beugen, sie anfixieren, sie an kurzer Leine festhalten, das alles empfindet diese selbstständige Hündin noch als viel zu große Bedrängung. Katrins starker Wunsch, sie unbedingt streicheln und umsorgen zu wollen, wirkt auf Sara erdrückend und abschreckend.

Leider habe ich Sara nie wieder gesehen, da Katrin mir am nächsten Tag telefonisch mitteilte, Sara habe sich seit gestern noch mehr von ihr abgewendet und sie wolle lieber versuchen, weiterhin „irgendwie mit ihr klar zu kommen“ und es auch mal mit Bachblüten probieren.



Getränke-Markt
Gehrman

Montag-Samstag
8.00-20.00 Uhr

Kölner Straße 23
51789 Lindlar
Telefon (0 22 66) 60 76

Um Hunden zu helfen, die sich mit allerlei Ängsten, Traumata, Neurosen plagen müssen, kann die Anwendung von Homöopathie oder klassischer Medizin oft hilfreich sein. Auch Tellington-Touches oder der Einsatz von Pheromonen können, unter fachkundiger Anleitung, positiv wirken. Diese Maßnahmen können unterstützend eingesetzt werden. Sie sind jedoch kein Ersatz für einen soliden Beziehungsaufbau.

Conny, der Problemlose

Zum Glück gibt es aber auch unter den Abgabehunden immer wieder solche, die sich mit einem Mindestmaß an Erziehung problemlos integrieren lassen.



Ich erinnere mich hier an den zweijährigen Conny, der vor Jahren mit seinem Frauchen meine Hundeschule besuchte. Er war etwa kniehoch, lang und kurzbeinig und mit wunderschön goldfarbenem Langhaar und großen, fransigen Stehohren ausgestattet. Er war weder ängstlich

noch dreist, konnte problemlos alleine gelassen werden, liebte Autofahrten und hatte auch keinerlei Ambitionen durchzubrennen. An der Leine dackelte er von Anfang an einträchtig neben Frauchen her.

Er lernte schnell die einfachen Grundübungen Sitz, Down und Bleib. Darüber hinaus machte er allerdings gar nichts. Wenn er beim Gruppenunterricht an die Reihe kam, saß er einfach da, guckte in der Gegend herum und machte eben gar nichts. Da seine bernsteinfarbenen Augen unter dem dichten Pony verborgen waren, blieben seine Absichten oft buchstäblich undurchsichtig. Wollte er nicht, oder konnte er nicht?

Jedenfalls saß er die Sache jedes Mal aus, bis Frauchen ihn unverrichteter

Dinge wieder auf seinen Platz zurückführte, von wo aus er dann genüsslich den Bemühungen der anderen Kandidaten zuschauen konnte.

Menschen ohne höhere Ansprüche, die einfach nur einen netten Familienhund um sich haben möchten, können mit so einem Exemplar wirklich glücklich sein.

Foxi aus Ungarn
von Elke Altmann
Marienheide

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe weiter über „Manni, den Clochard“



Casper aus Ungarn,
von Anik Ginet Servais, Nümbrecht

HundeLogisch

Sachkundige Hilfe und Anleitung zur
Integration von „Hunden mit Vergan-
genheit“ finden Sie in der

HundeLogischen Schule.
Barbara Neuber

- ✦ **Einzelunterricht**
- ✦ **Gruppenunterricht**
- ✦ **Hausbesuche**

Telefon 02261 - 999 37 80
info@hunde-logisch.de
www.hunde-logisch.de

Crissy aus Spanien, von Doris Meisel, Gummersbach



„Knutschkugeln und Schmusebacken“

„Warum streicheln Menschen Hunde?“ fragte der Dozent, in dessen Kurs ich einst saß. Und obwohl dies nun schon über ein Jahrzehnt zurückliegt, erinnere ich mich immer noch daran, wie über-rumpelt wir angehenden Hundeeziehungsberater damals auf diese Frage reagierten, die sich keiner von uns bisher gestellt hatte.

Dennoch stand die Antwort darauf bald fest: Sie tun es gar nicht für die Hunde, sondern vielmehr für sich selber. Es tut den meisten Menschen einfach gut, das seidige Fell eines Goldies unter den Händen zu spüren, den Speckbauch eines kleinen French Bullies oder Möpschens zu betatschen oder gar die Finger zwischen die Falten und Fellwülste eines jungen Shar Pei zu graben.

Dies ist unter Hundefans alles durch-aus nachvollziehbar und in gewissem Masse auch in Ordnung. Wenn aber das Schmusebedürfnis, bzw. die Bereit-schaft, Streichel-Aufforderungen ständig nachzugeben, übertrieben ist, gerät dabei immer die Mensch-Hund-Beziehung in Schiefelage.

Feiii! Supiii! quietscht eine glückliche Agility-Teilnehmerin und tätscht ihrem Labrador begeistert den breiten Schädel. Der zuckt darauf zusammen, kneift die Augen zu und schüttelt sich. Ich leide mit ihm und wundere mich dabei, dass hier scheinbar keiner außer mir bemerkte, dass der braune Labi von dieser Behandlung alles andere als entzückt war.

Stellen Sie sich bitte zum Vergleich Folgendes vor: Die Schulkinder sausen kreischend vor Begeisterung die Wasserrutsche im Schwimmbad herunter. Das freut die Lehrerin und darum fängt

sie ihre Lieben bei der Landung ab und küsst und tätschelt sie. Oder: Der Sohnemann gibt sein Bestes auf dem Fußballplatz und die stolze Mami schnappt ihn sich, um ihn in aller Öffentlichkeit mal so richtig durchzuknuddeln. Was glauben Sie, wie die Kiddies das in dieser Situation finden?

Hunde untereinander streicheln sich ja sowieso eher gar nicht. Ich habe jedenfalls noch nie einen gesehen, der seine Pfote dazu benutzte, einem Artgenossen den Kopf zu tätscheln. Vergleichbar wäre allenfalls das hündische Pflegeverhalten mittels der Zunge, das die Mutterhündin an ihren Jungen ausübt und das auch unter erwachsenen Tiereñ vorkommt, die sich besonders nahe stehen, in manchen Fällen aber auch, wenn einer den anderen durch (scheinbar nett gemeintes) Belecken „klein machen“, das heißt, dominieren will. Auch die Hundemutter beleckt ihre Kinder ja nicht nur aus Gründen der Körperpflege, sondern auch, um sie zurechtzustutzen, wenn sie über die Stränge geschlagen sind. Was also empfindet ein Hund, der gerade etwas Tolles gekonnt hat und nun eigentlich eine positive Reaktion erwartet, wenn er stattdessen durch Kopftätscheln dermaßen dominiert wird?

„Streicheleinheiten“ sind jedenfalls nicht als Belohnung für eine gelungene Aktivität geeignet, sondern passen eher in die heimelige private Atmosphäre.

Auf das abfordernde Verhalten vieler Hunde wird von den meisten Menschen leider immer wieder zuverlässig mit sofortigem Streicheln reagiert. Dem Drängen, Anschmiegen und Kopfauflegen

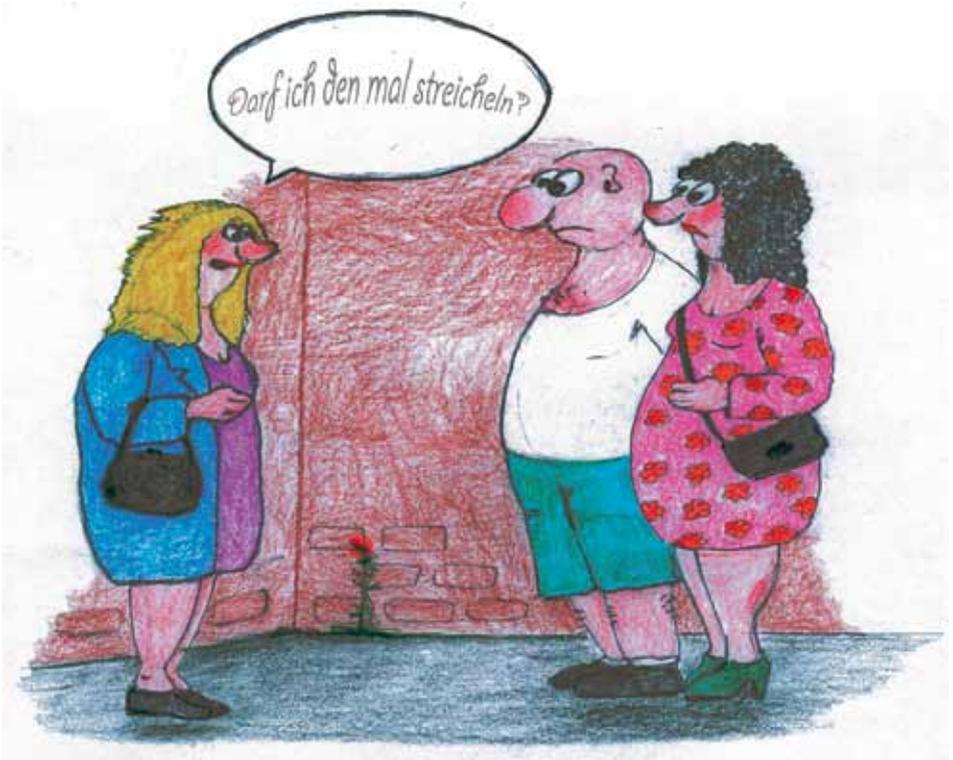
kann scheinbar kaum einer widerstehen. Diese unter Hunden beliebte Form der „Menschenerziehung“ wird auch bei anderen Gelegenheiten erfolgreich angewandt. Es heißt dann nicht nur: „Los, streichle mich!“ sondern auch: „Los, gib Futter!“, „Schmeiß mir das Bällchen!“, „Mach mir die Terrassentür auf!“ Und so weiter. Aber was hat ein solchermaßen dressierter Mensch zu erwarten, wenn er ausnahmsweise auch mal was bestimmen will?

Die Fernsehmoderatorin kündigt den nächsten Kandidaten an, der auf diesem Wege endlich ein Zuhause finden soll. Kaum wird er hereingeführt, hat sie ihn sich bereits gekrallt und krault und tätschelt was das Zeug hält, obwohl der

verunsicherte Vierbeiner deutlich sichtbar Meideverhalten zeigt.

Auch Hunde, die bereits ein Zuhause haben, sind nicht selten penetrantem Schmusebedürfnis seitens ihrer Menschen ausgesetzt - und wehren sich ähnlich dagegen, wie die meisten von uns auf einen zudringlichen Mitmenschen reagieren würden: Statt mit Interesse und Zuneigung mit Ablehnung und Ignoranz.

Wer seinen Hund wirklich lieb hat, sollte ihn nicht zur „Knutschkugel“ degradieren und auch in der Lage sein „nein“ zu sagen, wenn dieser mal wieder ankommt und seine Streicheleinheiten einfordert. Sparsamer und bewusster eingesetzt, wird er sich nämlich wieder viel mehr darüber freuen können.



Wenn die Tage kürzer werden...

ist die Zeit der langen Spaziergänge vorbei und es müssen Alternativen her.

Bei unserem Herbst-Kurs **All-In-Train** Alltags-Integrations-Training

am 22. und 23. Oktober

**lernen Sie, Ihren Hund im Haus durch praktische Übungen,
kleine Kunststücke und Spiele sinnvoll zu beschäftigen.**



*Mehr
Info?*

Telefon 02261 - 999 37 80
info@hunde-logisch.de
www.hunde-logisch.de

Im Blickpunkt



Boromir wartete im Tierheim Köln-Dellbrück dringend auf ein Zuhause und hatte Glück, denn er lebt jetzt glücklich und zufrieden mit Frauchen Ute, Kindern, Katz' und Co.

Obwohl Ute viel als Autorin fürs WDR-Fernsehen (**Tiere suchen ein Zuhause**) „in Sachen Tierfilme“ unterwegs ist, widmet sie jede freie Minute ihrem Boro. Und dieses mit Erfolg; denn der schöne Rothaarige hat inzwischen alle „Benimm-Regeln“ gelernt, sodass er Ute (fast) überall hin begleiten kann. Zuhause macht er sich inzwischen nützlich, indem er den Aufräum-Dienst* für Wertstoff und Papier übernommen hat.

Manchmal kann Boromir auch richtig albern sein

*lesen Sie dazu auf Seite 10

Probleme mit Alleinsein

Unser Collie Sam ist jetzt sieben Monate alt und seit seinem Welpenalter bei uns.

Unser zweiter Hund ist ein Mops namens Tinka. Die beiden verstehen sich sehr gut miteinander. Wir sind beide berufstätig, sodass die Hunde täglich alleine bleiben müssen, längstens jedoch fünf Stunden. Vor und nach der Arbeit gehen wir zum Ausgleich viel mit ihnen nach draußen und beschäftigen sie auch mit Spielen und Übungen. So ist bisher alles gut gelaufen, aber jetzt ergeben sich Probleme: Sam hat in den letzten Tagen angefangen, während unserer Abwesenheit die Türrahmen mit Zähnen und Krallen zu bearbeiten und zwar richtig heftig! Wenn wir nur kürzere Zeit, bis zu drei Stunden, weg sind, ist übrigens bisher nichts passiert. Wie können wir Sams Verhalten wieder abstellen?

Melanie und Marc Wagener, Engelskirchen

HEB Barbara Neuber

Man kann natürlich versuchen, durch eine rein technische Lösung die Sache in den Griff zu kriegen. Das könnte zum Beispiel eine Absperrung sein, ein Gitter oder Ähnliches, damit Sam nicht mehr in die Nähe der Türen gelangen kann. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass er sich dann stattdessen Möbel oder Teppiche vornimmt. Besser wäre es, herauszufinden, *warum* er auf einmal damit angefangen hat. Die Tatsache, dass er seine Beißwut an den Türrahmen (die Türen selber kriegt er ja schlecht zu packen) auslässt, lässt ja darauf schließen, dass er hinaus will. Mit sieben Monaten ist Ihr Hund in einem Alter, in dem er allmählich „flügge“ wird. So wie ein Jugendlicher,

der bisher noch lieb und brav bei Mama und Papa war, aber jetzt immer mehr unternehmen will. Um Sam zu helfen, mit seinen Problemen fertig zu werden, sollten Sie ihn, bevor Sie zur Arbeit fahren, wirklich sehr ausgiebig, zum Beispiel durch Apportiertraining und Nasenarbeit, beschäftigen. Dadurch ermüden Sie ihn viel mehr, als durch Spaziergänge, die ihn eher noch „auf den Geschmack“ bringen, statt ihn auszulasten.

Natürliche Kau-Snacks können zusätzlich nach dem Training eingesetzt werden, um Sam (und auch den Mops?) durch das anstrengende Kauen zur Ruhe zu bringen. Durch diese Kombination könnten Sie wahrscheinlich erreichen, dass er stark ermüdet die Zeit Ihrer Abwesenheit verschläft. Die Natur-Kausnacks sollten dabei in Größe und Härte so beschaffen sein, dass er wirklich lange damit beschäftigt ist. Rinderhaut mit Fell ist beispielsweise, mit 30 –40 % Protein, gut geeignet. Auch die Fütterung kann natürlich, nach Zeitpunkt und Zusammensetzung, einen großen Einfluss auf das Hundeverhalten nehmen. Mit einem energiereichen „Hundebrühstück“ im Magen wird es Sam schwer fallen, während Ihrer Abwesenheit tatenlos abzuwarten.



Schlosshotel Gimborn

Hotel • Restaurant • Café



Mensch und Hund willkommen!

Nach einem Spaziergang um Gimborn
zu einer Bergischen Kaffeetafel oder
einem guten Abendessen bei uns.

Familie Preuß

Marienheide Gimborn
Schlossstraße 15
Telefon 0 22 64/85 01
www.schlosshotel-gimborn.de

Wenn Hunde wandern...



Restaurant zur Turnhalle



Jahnstr. 20

51766 Engelskirchen- Osberghausen
Tel: 02262 / 3788 - Fax: 02262 /727707

An Sonn- und Feiertagen Mittagstisch
mit ständig wechselnder Menükarte

Restaurant für Nichtraucher und Raucher

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag ab 17.00 Uhr
an Sonn- u. Feiertagen
ab 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
und ab 17.00 Uhr
Montag – Dienstag
- Ruhetag -

Partyservice

Wir bieten ihnen einen umfangreichen Partyservice
Bei uns bekommen Sie hervorragende Qualität
und das alles zu einem Preis- Leistung Verhältnis
das sich sehen lassen kann.
Gesellschaftsraum bis 200 Personen

Praxis für Naturheilkunde

Dipl.-Biol. Marion Moser

Heilpraktikerin – Tierheilpraktikerin

Obersolbach 1

51598 Friesenhagen

Telefon 02734 4795900



- ❖ Homöopathie
- ❖ Bach-Blüten-Therapie
- ❖ Blutegelbehandlung
- ❖ Magnetfeldtherapie
- ❖ Akupunktur


Naturtextilien mit Pfiff

Textilien
aus natürlichen
Rohstoffen.
Hautverträglich
für Allergiker.

Bekleidung zum wohlfühlen
aus Leinen, Baumwolle, Hanf,
Bambus, Wolle, Kaschmir und
Seide. Taschen aus Filz, Stoff
oder Leder. Schals aus Baum-
wolle und Wolle.

Einfach mal stöbern kommen!

Irene Scheel

Hagener Str. 13 • 57489 Drolshagen

Fon 0 27 61-9 47 99 36

Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

Samstag von 9.30 - 12.30 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen.

www.naturtextilien-scheel.de



Birgit Meisel

Garten- und
Landschaftsgestaltung

- Planung und Ausführung
von Neuanlagen
- Pflegearbeiten
- Teichanlagen
- Steinarbeiten
- Baumschnitt- und
Baumfällarbeiten
- Zäune
- Fertigrasen
- Baggerarbeiten

Telefon: 0 22 63 / 203 28

Mobil: 0171 / 838 638 5

Homepage:

www.gartengestaltung-meisel.de

E-Mail-Kontakt:

birgit-meisel@t-online.de



Bildmaterial: fotolia.com
Design: P. Leins, Engel, Skneulen

Wir planen Ihren Garten für Sie und Ihren besten Freund.

PETRA'S HAIR DESIGN



Naturfriseur

Inh. Petra König
Vollmerhauser Str. 131
51645 Gummersbach
Fon 02261 | 74613

Wir arbeiten mit
hochwertigen biologischen
Naturprodukten & Pflanzenfarben



Kim Gartmann

DIPO - Pferdeosteotherapeutin
Physiotherapeutin FN
Humanphysiotherapeutin
Hundeosteotherapeutin
Akupunkteurin

Osteopathie & Akupunktur für Pferd und Hund

Kim Gartmann
Mobil: 0177 / 864 35 00
Telefon: 02264 / 2000 438
www.kim-gartmann.de
info@kim-gartmann.de



Staketenzaun

aus europäischem Kastanienholz
witterungsbeständig & robust



Naturwaren
• biol. Baustoffe
Graen

www.graen.de

51580 Reichshof-Brüchermühle · Kölner Straße 2 · Telefon 02296-991104 · Fax -991106

Jetzt neu: Pfötchen-Touren in Gimborn und Osberghausen

Die Herbsttage laden ganz besonders dazu ein, mit dem vierbeinigen Begleiter durch die Natur zu streifen. Allerdings kann die tägliche Runde auf Dauer schon mal etwas langweilig werden.

Die Land-Gasthäuser „**Schlosshotel Gimborn**“ und „**Restaurant zur Turnhalle**“ sind nicht nur besonders hundefreundlich, sondern bieten Gästen mit vierbeinigen Begleitern jetzt einen besonderen Service: Auf Anfrage erhalten Sie ein schön gestaltetes Heft, nach dem Sie die umliegende Landschaft auch als Nicht-Ortskundiger durchwandern können. Die Streckenbeschreibungen sind so ausführlich, dass auch Ungeübte über die Rundwege problemlos zu ihrem Ausgangspunkt zurückfinden können. Der wohlverdiente Imbiss schmeckt nach der Wanderung natürlich besonders gut.

(Siehe Anzeigenteil)



Nutzen Sie die schönen Herbsttage, um mit dem Hund durch die Natur zu streifen, wie diese Beiden auf dem Hömel, mit Blick über Dieringhausen.